



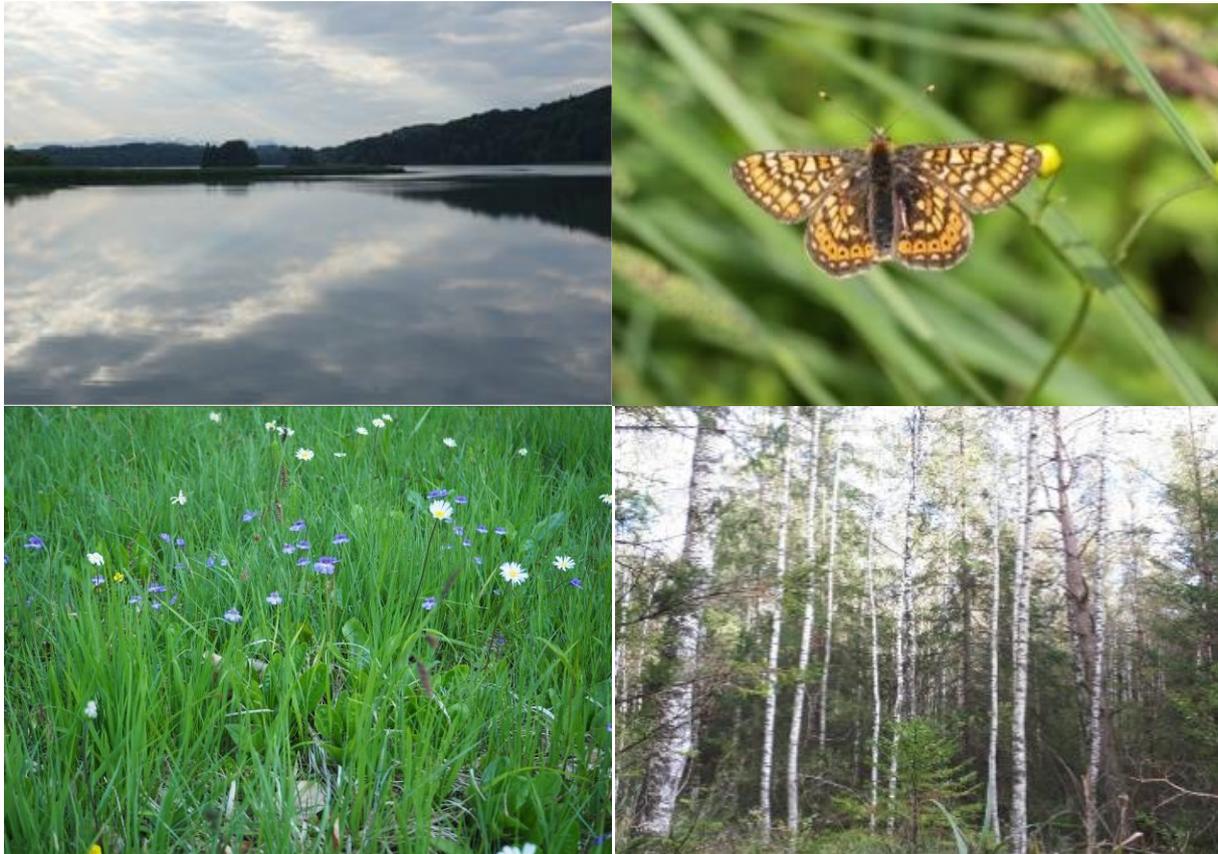
**Europas Naturerbe sichern  
Bayerns Heimat bewahren**



## Europäisches Naturerbe Natura 2000

Runder Tisch zum Entwurf des Managementplans am 28.7.2022

### FFH-Gebiet 8137-301 „Wattersdorfer Moor“



	<p><b>Regierung von Oberbayern, Sachgebiet 51 Naturschutz</b> in Zusammenarbeit mit <b>Untere Naturschutzbehörde, Landratsamt Miesbach</b> <b>Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Holzkirchen und Ebersberg_Erding (Regionals Kartierteam Natura2000)</b></p>	<p>BAYERISCHE  FORSTVERWALTUNG</p>
---	---	---



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Was ist Natura 2000?

In den europäischen Mitgliedsstaaten soll die biologische Vielfalt der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Pflanzen und Tiere aufrechterhalten werden. Grundlage für den Aufbau des **europäischen Biotopverbundnetzes** mit der Bezeichnung „**Natura 2000**“ sind die **Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie** (92/43/EWG FFH-RL) und die **Vogelschutz-Richtlinie** 79/409/EWG (kurz VS-RL). Wichtig sind die Anhänge beider Richtlinien, in denen Lebensräume, Arten sowie einzelne Verfahrensschritte benannt und geregelt werden. Die FFH-RL geht auf eine deutsche Initiative zurück, sowohl Bayern als auch alle anderen deutschen Bundesländer haben im Bundesrat einstimmig dafür gestimmt.

### Warum ein Managementplan?

Die EU fordert einen guten Erhaltungszustand für die Natura 2000-Gebiete. Naturschutz und Forstbehörden erfassen und bewerten dazu im sogenannten Managementplan Lebensräume bzw. Arten und formulieren Vorschläge für zweckmäßige Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen. **Für Grundstückseigentümer und Nutzer hat der Managementplan lediglich Hinweischarakter. Bei der Nutzung ist allein das Verschlechterungsverbot maßgeblich.** Die Durchführung geplanter Maßnahmen ist für die Eigentümer und Nutzer freiwillig und soll gegebenenfalls gegen Entgelt erfolgen.

### Information aller Beteiligten - Zusammenarbeit am Runden Tisch

Der Plan wurde zusammen von der Regierung von Oberbayern (Höhere Naturschutzbehörde) und vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg (Regionales Kartier-team (RKT) Oberbayern), in Abstimmung mit den jeweiligen Unteren Naturschutzbehörden und Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten erarbeitet. **Federführend für das Gebietsmanagement im Gebiet „Wattersdorfer Moor“ ist die Regierung von Oberbayern.** Die Forstverwaltung erstellte den Fachbeitrag für die Waldflächen. Die Umsetzung von Natura 2000 ist grundsätzlich Staatsaufgabe. Natura 2000 bietet aber im Rahmen des Runden Tisches ein Gesprächsforum, in dem alle Belange – naturschutzfachliche, soziale und ökonomische – eingebracht werden können. **Denn:**

**Nur dank der Nutzung und Pflege durch die Land- und Forstwirte konnte der Reichtum an Lebensraumtypen und Arten bis in unsere heutige Zeit erhalten werden. Das Land Bayern hat die Verpflichtung gegenüber der EU übernommen, diese typischen FFH-Lebensräume in ihrem Zustand zu erhalten.**

**Ob als direkt betroffener Grundeigentümer oder Nutzer, ob Behörden- oder Verbandsvertreter – nur durch gemeinsames Handeln können wir unsere schöne bayerische Kulturlandschaft dauerhaft bewahren.**



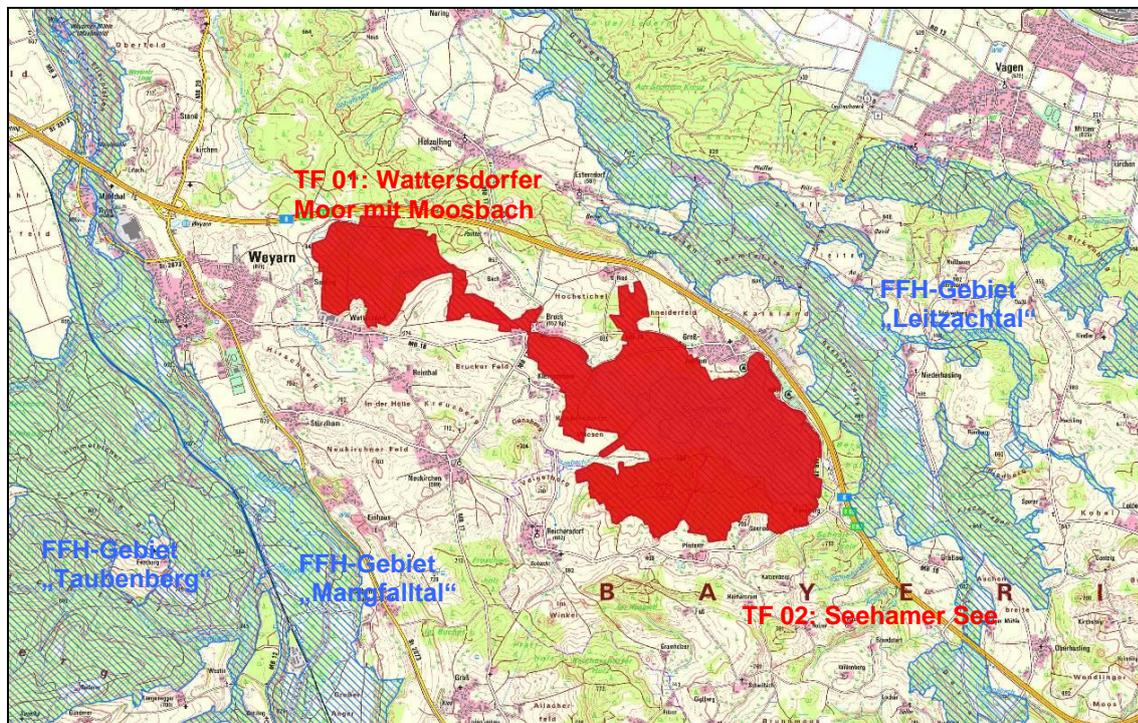
## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



# Informationen zum FFH-Gebiet „Wattersdorfer Moor“ im Landkreis Miesbach

## Gebietsübersicht

Das rund 328 Hektar große FFH-Gebiet 8137-301 „Wattersdorfer Moor“ umfasst zwei Teilflächen, die sich nordwestlich und südöstlich der Verbindungsstraße zwischen Neukirchen und Bruck befinden. Die nordwestliche Teilfläche (01) wird durch den Moorkomplex nördlich von Wattersdorf (Wattersdorfer Moor) mit Hoch- und Übergangsmoor sowie Moorwald geprägt. Der Moosbach mit begleitendem Streu- und Nasswiesenband vernetzt die nordwestliche mit der südöstlichen Teilfläche (02). Diese umfasst den Moorkomplex zwischen Bruck und Kleinseeham und den Seehamer See mit Verlandungszone und artenreichen Streuwiesen sowie die ausgedehnten Waldflächen des Seeholzes im Südosten.



Übersichtskarte FFH-Gebiet „Wattersdorfer Moor“ mit umgebenden FFH-Gebieten: Nördlich der BAB A8 das FFH-Gebiet 8237-371 Leitzachtal, im Südwesten die FFH-Gebiete Mangfalltal (8136-371) und Taubenberg (8136-302)

Nutzung der Geobasisdaten des Bayerischen Landesvermessungsamtes, <http://www.geodaten.bayern.de>; Bayerisches Fachinformationssystem Naturschutz (FIS-Natur) (Nutzungserlaubnis vom 06.12.2000)

## Bedeutung

Das FFH-Gebiet „Wattersdorfer Moor“ ist durch mehrere Moorbereiche, Gewässeraue und den Seehamer See gekennzeichnet. In dem FFH-Gebiet kommen gemäß der Meldung im Standarddatenbogen folgende europaweit bedeutsame **FFH-Lebensraumtypen (LRT, mit Angabe des EU-Codes)** und **Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie** vor:



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### FFH-Lebensraumtypen

- Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder *Hydrocharitions* (3150)
- Artenreiche montane Borstgrasrasen auf Silikatböden (6230\*)
- Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinia caeruleae*) (6410)
- Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (6430)
- Lebende Hochmoore (7110\*)
- Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)
- Kalkreiche Niedermoore (7230)
- Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum*) (9110)
- Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*) (9130)
- Moorwälder (91D0\*)
- Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*) (91E0\*)

### FFH-Arten

- Skabiosen-Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*)
- Kriechender Sellerie (*Apium repens*)

Zusätzlich zu den Lebensraumtypen und Arten nach dem Standarddatenbogen wurden im Gebiet weitere LRT und Arten der FFH-Richtlinie erfasst. Es handelt sich um die LRT Geschädigte Hochmoore (LRT 7120), Magere Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) und um Kalk-Magerrasen (LRT 6210). Außerdem gibt es Vorkommen des Bibers. Auf der anderen Seite wurde der LRT Lebende Hochmoore (7110\*) nicht aufgefunden. Nach Datenlage handelt es sich bei der Meldung des LRT 7110\* um einen Meldefehler. Als LRT der Hochmoore ist der LRT 7120 Geschädigte Hochmoore im Gebiet vertreten.

Das FFH-Gebiet „Wattersdorfer Moor“ beherbergt laut dem Standarddatenbogen einen Flach- und Übergangsmoorkomplex von überregionaler Artenschutzbedeutung mit Eiszeitrelikten, die die Bedeutung des Gebiets begründen.

Mit der Meldung im europaweiten Biotopverbundnetz Natura 2000 wurde die ökologische Qualität und Bedeutung des Gebiets weit über die Landkreisgrenzen hinaus offensichtlich.



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Gebietsbeschreibung

Die beiden Teilflächen des FFH-Gebiets „Wattersdorfer Moor“ sind **wichtige Trittsteine im Natura 2000 – Netz**. Ein Mosaik aus verschiedenen Moortypen und Streuwiesen sowie Stillgewässer mit Verlandungsbereichen kennzeichnen das Gebiet. Die besondere naturschutzfachliche Bedeutung fußt über die oben aufgelisteten Punkte hinaus auch in der insgesamt reichen Ausstattung mit bayern- und deutschlandweit gefährdeten und stark gefährdeten Tier- und Pflanzenarten sowie, über die LRT hinaus, einem hohen Anteil gesetzlich geschützter Biotope.

Die Bedeutung des FFH-Gebietes wird dadurch verdeutlicht, dass mehrere Streuwiesen als Landschaftsbestandteile bzw. als Naturdenkmal geschützt sind. Die großflächige Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet "Seehamer See mit Wattersdorfer Moor" reicht bis in die 1980-er Jahre zurück.



Streuweisenmähd mit Raupe am Seehamer See (Foto M. Bissinger)

Große Anteile im Offenland des FFH-Gebiets bestehen aus Lebensraumtypen, die für ihren Erhalt keiner regelmäßigen Nutzung bzw. Pflege bedürfen wie z.B. Übergangsmoor oder Stillgewässer. Gleichermäßen bedeutsam für den Wert des FFH-Gebiets sind aber auch die zum Teil sehr artenreichen Streuwiesen und weitere LRT und Biotoptypen, die durch pflegliche Bewirtschaftung erhalten werden.

Das Moor nördlich von Wattersdorf (TF 01) umfasst sowohl offenes geschädigtes, aber noch renaturierungsfähiges Hochmoor als auch von Moorkomplex bestockte Flächen. Am Moorkomplex und entlang des Moosbachs u.a. befinden sich Niedermoore und Pfeifengraswiesen, die als Streuwiesen genutzt bzw. gepflegt werden. Die Streuwiesen am Moorkomplex beherbergen die einzigen bekannten Vorkommen des Skabiosen-Scheckenfalters im FFH-Gebiet. Darüber hinaus sind aus dem Wattersdorfer Moor Vorkommen weiterer stark gefährdeter Tagfalterarten bekannt.

Die Wälder im Gebiet „Wattersdorfer Moor“ nehmen im voralpinen Hügelland des Landkreises Miesbach aufgrund ihrer Ausprägung, ihrer naturnahen Abfolge (Zonation) und Einbettung in die umliegenden Landschaften eine herausragende Stellung ein (ABSP Lkr. MB, 2005). Sie umfassen in charakteristischer und überwiegend naturnaher Weise die Wald-Lebensraumtypen eines Übergangsmoores (inkl. kleiner Teile „Pseudohochmoor“) in Kontakt mit Au- und Sumpfwäldern im Bereich Wattersdorf, Kleinseeheim und im Seeinzugsbereich des Seehamer Sees

Die östliche Teilfläche umfasst mit dem Moorkomplex zwischen Bruck und Kleinseeheim geschädigtes Hochmoor und Übergangsmoor, die von Streu- und Nasswiesen umgeben sind. Daran angrenzend wächst die FFH-Art Kriechender Sellerie.

Der Seehamer See mit Gewässervegetation und ausgedehnten Verlandungsröhrichten ist überwiegend von Wald umgeben, dessen Lichtungen oft von Niedermooren bewachsen sind. Seit dem Ausbau in den 1910-er Jahren wird der See als Oberwasserbecken für die Stromerzeugung aus Wasserkraft genutzt.



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Seehamer See im Südosten mit umgebendem Wald und Verlandungsvegetation sowie Uferbefestigungen  
(Foto M. Bissinger)

Am „Seeberg“ hingegen ist ein ziemlich geschlossener, naturnaher Buchen-Tannenwald (montan) im Komplex mit Quellrinnen- und Sumpfwäldern im Gebiet enthalten. So beinhaltet das Gebiet auf regional kleinem Raum eine große Formenfülle an eis- und nacheiszeitlich geprägten Waldlebensraumtypen auf entsprechend differenzierten Standorten oftmals in kleinräumiger Durchdringung.



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele

**Gebietsnummer:** DE8137301

**Gebietsname:** Wattersdorfer Moor

**Größe:** 328 ha

**Zuständige Höhere Naturschutzbehörde:** Regierung von Oberbayern

**Stand** 19.02.2016

Die Lebensraumtypen des Anhangs I und die Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie, die laut NATURA 2000-Verordnung im Gebiet vorkommen sind bereits im Abschnitt „Bedeutung“ zusammengestellt.

Erhalt des Wattersdorfer und Kleinseehamer Moors sowie des Seehamer Sees mit seinen Verlandungszonen und Übergängen zu mesophilen Wäldern als naturnahen Ausschnitt der eiszeitlich geprägten Landschaft am Westrand des Inn-Chiemseegletschers. Erhalt des unmittelbaren Zusammenhangs der Lebensraumtypen und des hohen Vernetzungsgrads der Teillebensräume. Erhalt des naturnahen bis natürlichen Wasserhaushalts.

Erhalt des Wattersdorfer Moors als lebender, geschlossener Übergangsmoorkomplex mit randlichem Nieder- und Quellmoorgürtel.

1. Erhalt des **Natürlichen eutrophen Sees mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions** (Seehamer See).

2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Artenreichen montanen Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden** in ihren charakteristischen, teilweise nutzungsgeprägten Ausbildungen, auch mit wertgebenden Arten wie *Orchis morio*.

3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Lebenden Hochmoore, der Übergangs- und Schwinggrasmoore, der Kalkreichen Niedermoore** sowie der **Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*)** mit ihrem spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt. Erhalt der natürlichen Entwicklung der Übergangs- und Hochmoore. Erhalt der Standortqualitäten für wertgebende Arten wie *Salix myrtilloides* und *Carex chordorrhiza*.

4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe** in ihren charakteristischen, teilweise nutzungsgeprägten Ausbildungen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts).

5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Hainsimsen-Buchenwälder (*Luzulo-Fagetum*) und Waldmeister-Buchenwälder (*Asperulo-Fagetum*)** sowie der **Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)** in ihrer naturnahen Struktur und Baumarten-Zusammensetzung. Erhalt eines ausreichenden Angebots an Alt- und Totholz. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts).

6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Moorwälder** in unterschiedlichen Ausprägungen wie Karpatenbirken-(Moor-)Wälder und Waldkiefern-Moorwälder. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts).



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



- |  |
|--|
| 7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des <b>Skabiosen-Scheckenfalters</b> . Erhalt der nutzungsabhängigen Habitatbestandteile und des Verbunds zwischen den Teilpopulationen. |
| 8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen des <b>Kriechenden Selleries</b> und seiner Wuchsorte.  |

Aufgrund der Ergebnisse der Bestandserfassungen wird eine Ergänzung der Erhaltungsziele vorgeschlagen: LRT 6510 und LRT 7120 der zum Teil anstelle des im SDB eingetragenen LRT 7110\* erfasst wurde.

### FFH-Lebensraumtypen und FFH-Arten im Wattersdorfer Moor

#### FFH-Lebensraumtypen der Stillgewässer (LRT 3150)

Als einziger Stillgewässer-Lebensraumtyp ist der LRT „**Nährstoffreiche Stillgewässer**“ vertreten. Das Vorkommen im Seehamer See schließt die offene Wasserfläche und die Verlandungsröhrichte ein.



Schilf-Verlandungsröhricht am Seehamer See (Foto M. Bissinger)

An der Gewässeroberfläche sichtbare Schwimmblattvegetation ist nicht in nennenswertem Umfang vorhanden. Nach Datenlage vom August 2017 kommt die Gewässervegetation vor allem in tieferen Wasserschichten vor und wird vorwiegend von dem Neophyten Schmalblättrige Wasserpest aufgebaut. Dazu kommen Kamm- und Zwerg-Laichkraut, Ähriges Tausendblatt und Spreizender Wasser-Hahnenfuß. Die dem Lebensraumtyp zugeordneten Röhrichte sind wechselnd überstaut und bestehen überwiegend aus Schilf, vereinzelt mit Sumpfschwertlilie und Straußblättrigem Gilbweiderich, aber auch mit Brennessel als Stickstoffzeiger.

Der Erhaltungszustand ist als mittel bis schlecht bewertet, was auf eine reduzierte Ausstattung mit lebensraumtypischen Arten, einen hohem Anteil Nährstoffzeiger und einen durch Nutzung veränderten Wasserhaushalt zurückzuführen ist.



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### FFH-Lebensraumtypen der Übergangs- und Hochmoore (LRT 7140, LRT 7120)

Neben den Stillgewässern wird das FFH-Gebiet wesentlich von FFH-Lebensraumtypen der Hoch- und Übergangsmoore geprägt. Als Lebensraumtypen sind „**Übergangs- und Schwingrasenmoore**“ und „**Noch renaturierungsfähige Hochmoore**“ (nicht im Standarddatenbogen) sowie Moorwälder ausgebildet. Die Übergangs- und Hochmoore beherbergen neben den bestandsaufbauenden und charakteristischen Torfmoosen auch Vorkommen einiger in Bayern gefährdeter Pflanzenarten, darunter Alpen-Haarsimse und Rundblättriger Sonnentau. Ihr Erhalt hängt nicht von regelmäßiger Nutzung ab, bedarf aber eines intakten Wasserhaushalts und nährstoffarmer Standortverhältnisse.



Übergangs- und Schwingrasenmoor mit Alpen-Haarsimse im Moorkomplex nördlich Wattersdorf  
(Foto G. Anderlik-Wesinger)

Der Erhaltungszustand im Gebiet ist mit gut (LRT 7140) bzw. mit mittel-schlecht (LRT 7140) bewertet, was sich u.a. auf Beeinträchtigungen des Wasserhaushalts zurückführen lässt.

### Artenreiche montane Borstgrasrasen auf Silikatböden (LRT 6230)

Artenreiche Borstgrasrasen sind meist sehr kleinflächig, oft nur wenige Quadratmeter groß, auf schwach ausgeprägten und oberflächlich versauerten Buckeln ausgebildet und mosaikartig mit anderen LRT bzw. Biotoptypen verzahnt.

Kennzeichnend für den von einer angepassten Bewirtschaftung abhängigen LRT sind Borstgras, Dreizahn und Kleinseggen wie Bleiche, Hirse-, Pillen- und Floh-Segge. Dazu kommen lebensraumtypische Kräuter und Kleinsträucher wie Geörhtes und Kleines Mausohrhabichtskraut, Gewöhnliches Kreuzblümchen, Wiesen-Wachtelweizen, Niedrige Schwarzwurzel, Besenheide und Heidelbeere.

Der Erhaltungszustand des LRT ist im Gebiet insgesamt als gut bewertet.



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### FFH-Lebensraumtypen „Pfeifengraswiesen“ (LRT 6410) und "Kalkreiche Niedermoore" (LRT 7230)

Kalkreiche Niedermoore und Pfeifengraswiesen werden durch regelmäßige Nutzung / Pflege erhalten, in der Regel einer Streuwiesenmahd. Ein später Mahdzeitpunkt ist für den Erhalt vieler kennzeichnender Arten wichtig. Im FFH-Gebiet kommen die beiden Lebensraumtypen teilweise eng verzahnt vor. Die überwiegend blütenreichen Pfeifengraswiesen werden vom namensgebenden Pfeifengras und zahlreichen weiteren Gräsern und Kräutern aufgebaut. Pracht-Nelke, Teufelsabbiss, Heil-Ziest und Färber-Scharte als spät blühende Arten sind für die Pfeifengraswiesen des Gebietes typisch. Die Streuwiesen des Gebiets sind Lebensraum für den Skabiosen-Schneckenfalter, dessen Entwicklungszyklus auf einen späten Wiesen-schnitt angepasst ist. Der Erhaltungszustand des LRT 6410 ist im Gebiet insgesamt gut.

Pfeifengraswiese mit Heil-Ziest im ND „Streuwiese bei Ried“ (Foto M. Bissinger)



Die meist kurzrasige Vegetation der Kalkreichen Niedermoore setzt sich neben bestandsaufbauenden Gräsern (u.a. verschiedene Sauergras-Arten und Kopfbinse) auch aus seltenen und gefährdeten Rosettenpflanzen wie Mehl-Primel, Fettkraut oder Alpen-Maßliebchen zusammen. Bei Aufgabe der Bewirtschaftung werden diese kennzeichnenden, oft konkurrenzschwachen Blütenpflanzen durch Streufilz und Zunahme von Gräsern zurückgedrängt. Der Erhaltungszustand des LRT ist im Gebiet insgesamt gut.



Regelmäßig gemähtes Niedermoor mit Mehliiger Schlüsselblume und Rostrote Kopfbinse am Seehamer See (Foto M. Bissinger)



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Brachgefallenes und von Gräsern geprägtes Niedermoor im Seeholz mit Streufilz und aufkommenden Gehölzen  
(Foto M. Bissinger)

### **Waldmeister-Buchenwald, montane Ausprägung, kurz „Bergmischwald“ (LRT 9131)**

Der Waldmeister-Buchenwald in der montanen Ausprägung mit Tanne und Buche als Hauptbaumarten („Bergmischwald“) kommt im Gebiet in ziemlich geschlossener Weise am „Seeberg“ südlich des Seehamer Sees vor. Kleinere, vereinzelt Vorkommen gibt es auch in der Umgebung des Sees, dort z.T. in einer besonderen Ausprägung mit viel Stieleiche und Birke, u.U. historisch bedingt durch Beweidung bzw. Hutewaldnutzung.

Insgesamt nimmt dieser Wald-LRT 61,2 ha und damit 18,7 % der Gesamtfläche ein. Er ist mit Abstand der Waldlebensraumtyp mit dem größten Flächenanteil.

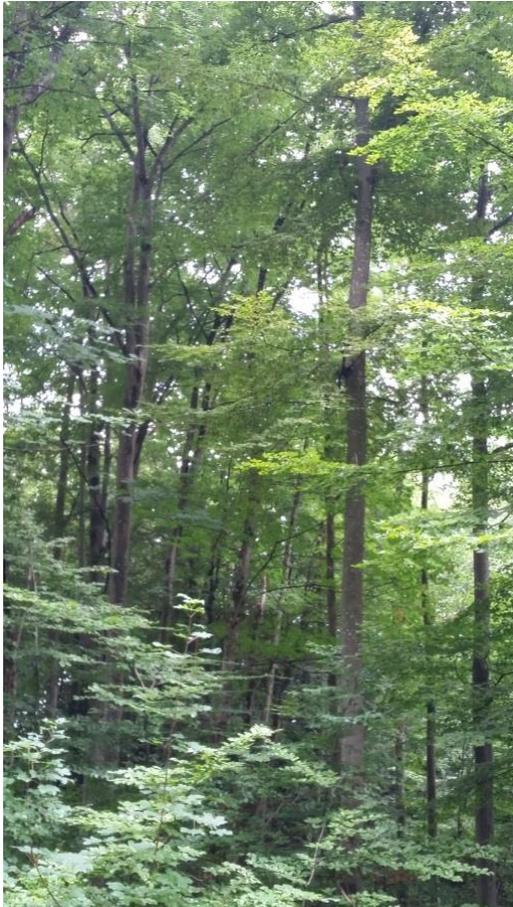
Im Gebiet überwiegen weithin sehr wuchskräftige Bestände auf frischen bis mäßig wechselfeuchten bzw. hangfeuchten und sehr häufig basenreichen, oft kalkhaltigen Standorten. Vegetationskundlich ist es eine Mischung aus Waldmeister- und Waldgersten-Buchenmischwälder. Kleinflächig gibt es lokale Versauerungen mit entsprechenden Anklängen an bodensaure Buchenwaldgesellschaften (Luzulo-Fagetum montane Ausbildung, LRT 9111) und auch Kuppenlagen mit Anklängen an Orchideenbuchenwälder (LRT 9150). Im Bereich der teilweise feuchten bis vernässten Einmuldung am mittleren „Seeberg“ finden sich in Nachbarschaft zu den Au- bzw. Sumpfwald-Lebensraumtypen Tannen-Buchen-Fichtenwald-Bestände, die vom Typus her dem Rundblattlabkraut- Tannenwald (Galio rotundifolia - Abietetum, LRST 9134) entsprechen.

Insbesondere der hohe Tannenanteil und die teilweise hervorragende Ausstattung mit starkem Totholz am „Seeberg“ sind beachtenswert und unterstreichen die weitgehend nachhaltige und naturnahe Nutzung des Waldes dort.

Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, befindet sich der Bergmischwald im Gebiet insgesamt in einem betont „guten“ Gesamterhaltungszustand (**B+**).



# Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Montane, strukturreiche Bergmischwaldbestände, rechts mit starker Tanne am „Seeberg“ (Foto G. Märkl, AELF Ebersberg-Erding)

Bewertungsblock/Gewichtung			Einzelmerkmale			
		Gewichtung		Gewichtung	Stufe	Wert
<b>A.</b>	<b>Habitatstrukturen</b>	<b>0,34</b>	Baumartenanteile	0,35	<b>A+</b>	3,15
			Entwicklungsstadien	0,15	<b>B</b>	0,75
			Schichtigkeit	0,10	<b>A</b>	0,80
			Totholz	0,20	<b>A+</b>	1,80
			Biotopbäume	0,20	<b>B-</b>	0,80
			<b>Sa. Habitatstrukturen</b>	<b>1,00</b>	<b>A-</b>	<b>7,30</b>
<b>B</b>	<b>Arteninventar</b>	<b>0,33</b>	Baumarten (Bestand)	0,33	<b>A</b>	2,64
			Verjüngung	0,33	<b>A-</b>	2,31
			Bodenflora	0,33	<b>A-</b>	2,31
			Fauna	0,00		
			<b>Sa. Arteninventar</b>	<b>1,00</b>	<b>A-</b>	<b>7,26</b>
<b>C</b>	<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>0,33</b>		<b>1,00</b>	<b>B-</b>	<b>4,00</b>
<b>D</b>	<b>Gesamtbewertung 9131</b>				<b><u>B+</u></b>	<b><u>6,18</u></b>



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Folgende **notwendige Maßnahmen** sind geplant:

- Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst **naturnahen Waldbehandlung** unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele
- **Bedeutende Einzelbestände** im Rahmen natürlicher Dynamik erhalten: hier Eichen- und Biotopbaumreiche Ausprägung des LRT (abgegrenzter Teilbereich, siehe Karte 3)
- **Biotopbaumanteil** erhöhen (im Rahmen natürlicher Entwicklung)
- **Wildschäden an den lebensraumtypischen Baumarten verringern**, hier Rehwildverbiss an Tannen- und Laubholz-Verjüngung

Folgende wünschenswerte **Maßnahmen** werden vorgeschlagen:

- **Wald-Entwicklungsphasen im Rahmen natürlicher Dynamik erhalten** (im Gebiet v.a. Altersstadien (aktuell 0%), aber auch weitere Entwicklung von Plenterstadien mit Tanne)

### **Moorwälder im weiten Sinne (LRT 91D0\*)**

In diesem Lebensraumtyp sind sehr unterschiedliche Waldgesellschaften zusammengefasst. Daher werden neben dem oftmals sekundär nach Moorentwässerung gepägtem oder entstandenem LRT 91D0\* (Moorwald-Mischtyp) vier weitere Moorwald-Gesellschaften, nämlich Birken-, Kiefern-, Bergkiefern- und Fichten-Moorwald unterschieden. Entscheidend für die Zuordnung sind die jeweilige Baumartenzusammensetzung, die Wuchs-Charakteristik (z.B. „Krüppelwald“) und die Standort-Verhältnisse (Primär- oder Sekundär-Wald z.B. nach Vor-entwässerung).

LRT 91D0\* (Moorwald-Mischtyp) und alle weiteren Subtypen sind prioritär!

Im Wattersdorfer Gebiet mit seinen unterschiedlich ausgeprägten Übergangsmooren und kleinflächigen „Pseudohochmooren“ kommen der undifferenzierte Mischtyp (LRT 91D0\*) sowie der Moorbirken- (LRT 91D1\*) und der Waldkiefern-Moorwald (LRT 91D2\*) vor, die im Folgenden getrennt beschrieben und bewertet werden. Der räumliche Schwerpunkt liegt dabei im „Wattersdorfer Moor“ und einem kleinen Moorkomplex nördlich Kleinsee ham mit einer Gesamtmoorwaldfläche von 14,2 ha. Dies entspricht knapp 15 % der Waldlebensraumfläche. Dabei ist eine enge Verzahnung und Durchmischung nicht zuletzt aufgrund der standörtlich kleinräumig wechselnden Verhältnisse bezeichnend.

### **Moorwald-Mischtyp (LRT 91D0\*)**

Der Mischtyp des LRT 91D0\* kommt im Gebiet auf 8 Teilflächen mit insgesamt rd. 4,4 ha Fläche vor. Dies ist knapp ein Drittel der Moorwaldfläche. Seinen Schwerpunkt hat der Moorwald-Mischtyp meist in den Randbereichen der beiden Moorkomplexe (siehe Bestandskarten des Managementplanes, Teil III Karten), die von den vorhandenen Entwässerungsmaßnahmen besonders gravierend betroffen waren bzw. sind.



# Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Gemischte Moorwälder mit sehr heterogener Baumartenzusammensetzung (Foto G. Märkl, AELF Ebersberg-Erding)

Wie aus der nachfolgenden Bewertung in der Übersicht ersichtlich ist, befindet sich der Lebensraumtyp in einem gerade noch „guten“ Gesamtzustand (Wertstufe **B-**).

Bewertungsblock/Gewichtung			Einzelmerkmale			
		Gewichtung		Gewichtung	Stufe	Wert
<b>A.</b>	<b>Habitatstrukturen</b>	<b>0,34</b>	Baumartenanteile	0,35	B+	2,10
			Entwicklungsstadien	0,15	B-	0,60
			Schichtigkeit	0,10	A	0,80
			Totholz	0,20	C+	0,60
			Biotopbäume	0,20	A-	1,40
			<b>Sa. Habitatstrukturen</b>	<b>1,00</b>	<b>B+</b>	<b>5,50</b>
			<b>B</b>	<b>Arteninventar</b>	<b>0,33</b>	Baumarten (Bestand)
Verjüngung	0,33	B				1,65
Bodenflora	0,33	B-				1,32
Fauna	0,00					
<b>Sa. Arteninventar</b>	<b>1,00</b>	<b>B</b>				<b>4,62</b>
<b>C</b>	<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>0,33</b>				Entwässerung, Veränderung
<b>D</b>	<b>Gesamtbewertung 91D0*</b>				<b><u>B-</u></b>	<b><u>4,04</u></b>



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Folgende **notwendige Maßnahmen** sind geplant:

- Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen **möglichst naturnahen Waldbehandlung** unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele (Erläuterung siehe Text), hier natürliche Entwicklung
- **Dauerbestockung erhalten** (im Hinblick auf empfindlichen Moorstandort)
- **Totholzanteil erhöhen** (im Rahmen natürlicher Dynamik)
- **Entwässerungseinrichtungen verbauen** (*siehe übergeordnete Maßnahmen*)
- **Detailplanung der Wiedervernässung** (*siehe übergeordnete Maßnahmen*)

Folgende **wünschenswerten Maßnahmen** werden vorgeschlagen:

- **Waldentwicklungsstadien im Rahmen natürlicher Dynamik erhalten**, hier besonders Alters- und Zerfallstadien

### **91D1\* Moorbirken-Moorwald (*Vaccinio uliginosi* - *Betuletum*)**

In fast allen Moorwaldtypen und Moorwald-Stadien können Moorbirken als Pionier- oder Begleitbaumart wenigstens auf Zeit auftreten. Birken-Moorwald wird nur dann als eigener Subtyp 91D1\* kartiert, wenn es sich um eine absehbar beständige Waldgesellschaft (Dauergesellschaft, Klimaxwald) handelt, in der die Moorbirke als Hauptbaumart einen Anteil von mindestens 50 % einnimmt. Dabei handelt es sich meist um Standorte auf Übergangs- und Zwischenmooren, die für Fichte zu nass und für Wald- und Bergkiefern zu nährstoffreich sind.

Im Gebiet sind die Birkenmoorwälder sicher „Zustandsvegetation“ nach dem Ende der landwirtschaftlichen Nutzung vor wahrscheinlich 50 bis 60 Jahren. Auf der anderen Seite wirken die Bestände sehr naturnah und es hat sich bis dato keine starke Verjüngung einer anderen Baumart eingestellt, die auf einen Baumartenwechsel in absehbaren Zeiträumen hindeutet. Aktuell kann also von einer Dauergesellschaft ausgegangen werden.



Birkenmoorwald (LRT 91D1\*) mit naturnahem Gepräge (Foto H. Münch, AELF Ebersberg-Erding)



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Im Gebiet kommt dieser Lebensraumtyp auf 3,7 ha vor und ist damit der Moorwaldtyp mit dem geringsten Flächenumfang. Schwerpunkt seines Vorkommens ist dabei der südöstliche Bereich des „Wattersdorfer Moores“ oft in Kontakt mit den Auwäldern am Moosbach und Teile im Moor bei Kleinsee ham.

Wie aus der Bewertung des LRT 91D1\* Moorbirken-Moorwald ersichtlich ist, befindet sich der Lebensraumtyp in einem „betont guten“ Gesamtzustand (Wertstufe **B+**) (siehe Übersichtstabelle nächste Seite).

Bewertungsblock/Gewichtung			Einzelmerkmale			
		Gewichtung		Gewichtung	Stufe	Wert
<b>A.</b>	<b>Habitatstrukturen</b>	<b>0,34</b>	Baumartenanteile	0,35	<b>A+</b>	3,15
			Entwicklungsstadien	0,15	<b>B-</b>	0,60
			Schichtigkeit	0,10	<b>B+</b>	0,60
			Totholz	0,20	<b>B</b>	1,00
			Biotopbäume	0,20	<b>A+</b>	1,80
			<b>Sa. Habitatstrukturen</b>	<b>1,00</b>	<b>A-</b>	<b>7,15</b>
<b>B</b>	<b>Arteninventar</b>	<b>0,33</b>	Baumarten (Bestand)	0,33	<b>A+</b>	2,97
			Verjüngung	0,33	<b>A-</b>	2,31
			Bodenflora	0,33	<b>B+</b>	1,98
			Fauna	0,00		
			<b>Sa. Arteninventar</b>	<b>1,00</b>	<b>A-</b>	<b>7,26</b>
<b>C</b>	<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>0,33</b>		<b>1,00</b>	<b>C+</b>	<b>3,00</b>
<b>D</b>	<b>Gesamtbewertung 91D2*</b>				<b><u>B+</u></b>	<b><u>5,80</u></b>

Es sind folgende **notwendige Maßnahmen** geplant:

- Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen **möglichst naturnahen Waldbehandlung** unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele (Erläuterung siehe Text), hier natürliche Entwicklung
- **Entwässerungseinrichtungen verbauen** (siehe übergeordnete Maßnahmen)
- **Detailplanung der Wiedervernässung** (siehe übergeordnete Maßnahmen)

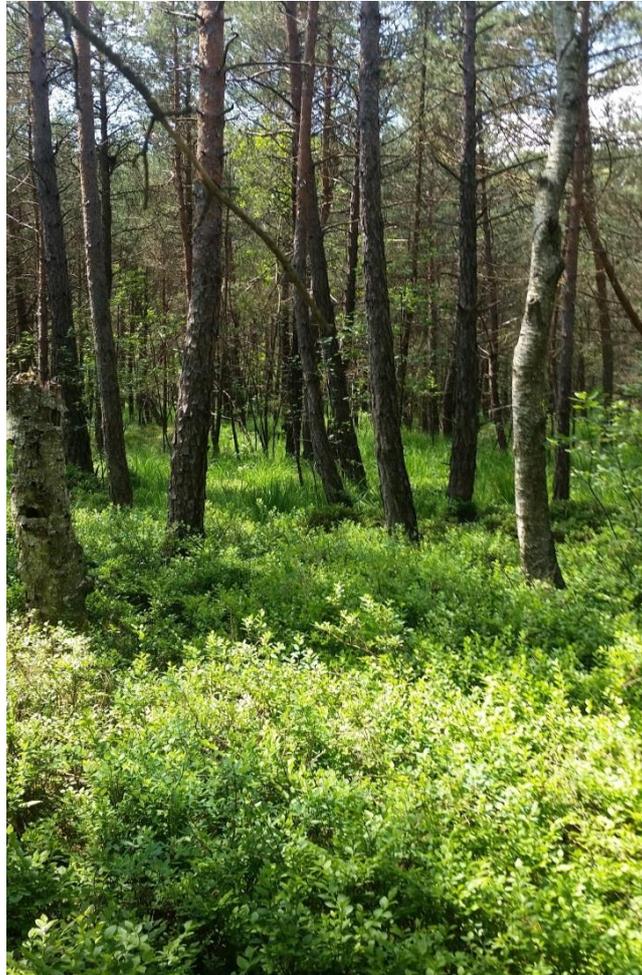
### 91D2\* Waldkiefern-Moorwald (*Vaccinio uliginosi* - *Pinetum sylvestris*)

Waldkiefern-Moorwälder sind die Moorwälder im Gebiet auf den nässesten und vergleichsweise nährstoffärmsten Torfsubstraten (Mäßig Mineralbodenwasserbeeinflusster Übergangsmoor, sog. „Pseudo-Hochmoor“).

Bestände dieses Lebensraumtyps kommen im Gebiet auf 7 Teilflächen mit gut 6 ha Fläche vor. Ihren Schwerpunkt im Gebiet haben sie im Bereich der „ärmsten“ Standorte, also oft im Kern der Moorkomplexe („Pseudohochmoor“, nährstoffarme Übergangsmoore). Dabei handelt es sich wie schon bei den Birkenmoorwäldern meist um sog. Zustandsvegetation nach Beendigung der Moornutzung, also um junge Sukzessionswälder.



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Waldkiefern-Moorwald mit ausgeprägter Beerstrauch-Vegetation (Foto G. Märkl, AELF Ebersberg-Erding)

Wie die Herleitung des Erhaltungszustandes ergeben hat, befindet sich der LRT insgesamt in einem betont „**guten**“ **Erhaltungszustand** (Wertstufe „B+“).



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Bewertungsblock/Gewichtung			Einzelmerkmale			
		Gewichtung		Gewichtung	Stufe	Wert
<b>A.</b>	<b>Habitatstrukturen</b>	<b>0,34</b>	Baumartenanteile	0,35	A+	3,15
			Entwicklungsstadien	0,15	B	0,75
			Schichtigkeit	0,10	B	0,50
			Totholz	0,20	C+	0,60
			Biotopbäume	0,20	B	1,00
			<b>Sa. Habitatstrukturen</b>	<b>1,00</b>	<b>B+</b>	<b>6,00</b>
			<b>B</b>	<b>Arteninventar</b>	<b>0,33</b>	
			Baumarten (Bestand)	0,33	A+	2,97
			Verjüngung	0,33	A	2,64
			Bodenflora	0,33	B+	1,98
			Fauna	0,00		
	<b>Sa. Arteninventar</b>		<b>1,00</b>		<b>A-</b>	<b>7,59</b>
<b>C</b>	<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>0,33</b>		<b>1,00</b>	<b>C+</b>	<b>3,00</b>
<b>D</b>	<b>Gesamtbewertung 91D2*</b>				<b><u>B+</u></b>	<b><u>5,53</u></b>

Einige der Bewertungsparameter befinden sich in einem sehr guten Zustand (Wertstufe „A“ oder sogar „A+“).

Es sind folgende **notwendige Maßnahmen** geplant:

- Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen **möglichst naturnahen Waldbehandlung** unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele (Erläuterung siehe Text), hier natürliche Entwicklung
- **Totholzanteil** erhöhen (im Rahmen natürlicher Dynamik)
- **Entwässerungseinrichtungen verbauen** (*siehe übergeordnete Maßnahmen*)
- **Detailplanung der Wiedervernässung** (*siehe übergeordnete Maßnahmen*)

Folgende **wünschenswerten Maßnahmen** werden vorgeschlagen:

- **Mehrschichtige, ungleich alte Bestände entwickeln bzw.** zulassen (im Rahmen der natürlichen Entwicklung)
- **Biotopbaum-Ausstattung erhöhen** (im Rahmen der natürlichen Dynamik)

### **Weichholz-Auwälder mit Erle, Esche und Weide (*Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae*) im weiten Sinne (LRT 91E0\*)**

In diesem LRT sind sehr unterschiedliche Waldgesellschaften zusammengefasst. Einerseits ist es die Gruppe der Weiden-Weichholzauwälder (*Salicion*, LRT-Gruppe 91E1\*), im Kontext von Auen-Dynamik und Auen-Sukzession die Flussnächste, jüngste, am häufigsten und längsten von Hochwässern geprägten Auwald-Gesellschaft, andererseits die Gruppe der Erle-Eschen-Wälder (*Alnion*, LRT-Gruppe 91E2\*), die hier im Gebiet des Wattersdorfer Moores und des Seehamer Sees die prägende Auwald-Formation darstellt.

Auenwälder einschließlich aller Subtypen sind prioritär!.



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### 91E3\* Erlen-Eschen-Quellrinnenwald (*Carici remotae - Fraxinetum*)

Der LRT 91E3\* ist mit insgesamt 9,5 ha auf 13 Teilflächen der flächenmäßig bedeutendste Auwald-Lebensraumtyp im Gebiet. Sein Schwerpunkt liegt im „Seeberg“-Bereich an seewärts geneigten Hangmulden und quelligen Flachunterhängen. Die Fläche des LRT entspricht beinahe 10 % der Waldlebensraumfläche im Gebiet.

Die Bestände sind standörtlich eng an Hang-Wasseraustritte und –quellen gebunden und stehen in engstem räumlichem Kontakt zu Kalktuff-Quellen und im weiteren Verlauf zu Kalksinter-Bächen. Ihre besondere Pflanzen- und Tierwelt mit einer Reihe von besonderen Spezialisten macht sie naturschutzfachlich zu meist kleinflächigen (Wald auf Sonderstandort) und dadurch sehr seltenen Lebensgemeinschaften.



Winkelseggen-Erlen-Eschen-Quellrinnenwald mit bezeichnenden Moosen der Starknervmoos-Gruppe (Gattung *Cratoneuron*) (Foto G. Märkl, AELF Ebersberg-Erding)

Der LRT befindet sich insgesamt in einem „guten“ Erhaltungszustand **(B)**.



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Bewertungsblock/Gewichtung			Einzelmerkmale			
		Gewichtung		Gewichtung	Stufe	Wert
<b>A.</b>	<b>Habitatstrukturen</b>	<b>0,34</b>	Baumartenanteile	0,35	B-	1,40
			Entwicklungsstadien	0,15	B+	0,90
			Schichtigkeit	0,10	A	0,80
			Totholz	0,20	C	0,40
			Biotopbäume	0,20	C+	0,60
			<b>Sa. Habitatstrukturen</b>	<b>1,00</b>	<b>B-</b>	<b>4,10</b>
			<b>B</b>	<b>Arteninventar</b>	<b>0,33</b>	
			Baumarten (Bestand)	0,33	A+	2,97
			Verjüngung	0,33	A-	2,31
			Bodenflora	0,33	B+	1,98
			Fauna	0,00		
	<b>Sa. Arteninventar</b>		<b>1,00</b>	<b>A-</b>	<b>7,26</b>	
<b>C</b>	<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>0,33</b>		<b>1,00</b>	<b>B-</b>	<b>4,00</b>
<b>D</b>	<b>Gesamtbewertung 91E3*</b>				<b><u>B</u></b>	<b><u>5,12</u></b>

Es sind folgende **notwendige Maßnahmen** geplant:

- Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen möglichst **naturnahen Waldbehandlung** unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele (Erläuterung siehe Text)
- **Lebensraumtypische Baumarten fördern**, hier durch Zurücknahme (Auszug) von Fichte
- **Totholz- und Biotopbaumanteil** erhöhen (im Rahmen natürlicher Dynamik)
- **Wildschäden an Lebensraum-typischen Baumarten reduzieren**, hier Rehwildverbiss an Laubholz, v.a. an Esche

### **91E4\* Schwarzerlen-Eschen-Sumpfwald (*Pruno padi-Fraxinetum*)**

Schwarzerlen-Eschen-Sumpfwälder kommen schwerpunktmäßig entlang des Moosbaches im „Wattersdorfer Moor“ und zerstreut auch im Einzugs- d.h. Ufer –und Niederungsbereich des „Seehamer Sees“ vor. Seine Fläche umfasst auf insgesamt 9 Teilflächen 8,4 ha und entspricht damit rd. einem Drittel der Au- bzw. Sumpfwaldfläche.



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Schwarzerlen-Eschen-Sumpfwald entlang Moosbach mit typisch üppiger Krautschicht (Foto G. Märkl AELF Ebersberg-Erding)

Insbesondere im schmalen Band des Moosbachs im Bereich des Wattersdorfer Moores sind Eingriffe in das Fließgewässer zu erkennen. Der Bach wurde dort zuletzt in letzten 80iger Jahren maschinell vertieft („ausgebaggert“) und so in seinem natürlichen Zustand verändert. Anschließend konnten sich dort die daran angrenzenden Gebüsch- und Waldbestände wohl weitgehend unbeeinflusst entwickeln.

Die Bewertung des LRT ergab einen insgesamt noch „guten“ Erhaltungszustand (**B-**).



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Bewertungsblock/Gewichtung			Einzelmerkmale			
		Gewichtung		Gewichtung	Stufe	Wert
<b>A.</b>	<b>Habitatstrukturen</b>	<b>0,34</b>	Baumartenanteile	0,35	B-	1,40
			Entwicklungsstadien	0,15	C+	0,45
			Schichtigkeit	0,10	A	0,80
			Totholz	0,20	C	0,40
			Biotopbäume	0,20	B-	0,80
			<b>Sa. Habitatstrukturen</b>	<b>1,00</b>	<b>B-</b>	<b>3,85</b>
			<b>B</b>	<b>Arteninventar</b>	<b>0,33</b>	
			Baumarten (Bestand)	0,33	A-	2,31
			Verjüngung	0,33	A-	2,31
			Bodenflora	0,33	B-	1,32
			Fauna	0,00		
	<b>Sa. Arteninventar</b>		<b>1,00</b>	<b>A-</b>	<b>5,94</b>	
<b>C</b>	<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>0,33</b>		<b>1,00</b>	<b>C+</b>	<b>3,00</b>
<b>D</b>	<b>Gesamtbewertung 91E4*</b>				<b><u>B-</u></b>	<b><u>4,26</u></b>

Es sind folgende **notwendige Maßnahmen** geplant:

- Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen möglichst **naturnahen Waldbehandlung** unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele (Erläuterung siehe Text), hier: natürliche Entwicklung
- **Waldentwicklungsstadien** im Rahmen natürlicher Dynamik erhalten, hier besonders Alters- und Zerfallsstadien **Dauerbestockung** erhalten
- **Totholzanteil erhöhen** (im Rahmen natürlicher Dynamik)
- **Naturnahen Wasserhaushalt wiederherstellen**, hier hydrologische Sanierung Moosbach

Folgende wünschenswerte **Maßnahmen** geplant:

- **Biotopbaumanteil** erhöhen

### **91E5\* Fichten-Schwarzerlen-Sumpfwald (*Circaeo-Alnetum glutinosae*)**

Der ebenfalls prioritäre Schwarzerlen-Fichten-Sumpfwald mit natürlicherweise vorherrschender Schwarzerle und natürlicher Beteiligung der Fichte kommt auf einer Fläche von nur 3,1 ha auf 3 Teilflächen im Bereich einer ausgeprägten Mulde am „Seeberg“ vor. Das entspricht rd. 15 % der Au- bzw. Sumpfwaldfläche und nur etwas über 3 % der Gesamt-Waldlebensraumfläche.



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Naturnaher Fichten-Schwarzerlen-Sumpfwald (Foto G. Märkl, AELF Ebersberg-Erding)

Die Herleitung des Erhaltungszustandes hat ergeben, dass sich die Bestände der Fichten-Schwarzerlen-Sumpfwälder (LRT 91E5\*) im Gebiet insgesamt in einem „**guten**“ Erhaltungszustand (Wertstufe B) befinden



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Bewertungsblock/Gewichtung			Einzelmerkmale			
		Gewichtung		Gewichtung	Stufe	Wert
<b>A.</b>	<b>Habitatstrukturen</b>	<b>0,34</b>	Baumartenanteile	0,35	A-	2,45
			Entwicklungsstadien	0,15	B	0,75
			Schichtigkeit	0,10	A-	0,70
			Totholz	0,20	C	0,40
			Biotopbäume	0,20	B	1,00
			<b>Sa. Habitatstrukturen</b>	<b>1,00</b>	<b>B</b>	<b>5,30</b>
			<b>B</b>	<b>Arteninventar</b>	<b>0,33</b>	
			Baumarten (Bestand)	0,33	A+	2,97
			Verjüngung	0,33	B	1,65
			Bodenflora	0,33	B+	1,98
			Fauna	0,00		
	<b>Sa. Arteninventar</b>		<b>1,00</b>		<b>A-</b>	<b>6,60</b>
<b>C</b>	<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>0,33</b>		<b>1,00</b>	<b>C+</b>	<b>3,00</b>
<b>D</b>	<b>Gesamtbewertung 91E5*</b>				<b><u>B</u></b>	<b><u>4,96</u></b>

Es sind folgende **notwendige Maßnahmen** geplant:

- Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der möglichst **naturnahen Waldbehandlung** unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele
- **Dauerbestockung** erhalten
- **Entwässerungseinrichtungen** verbauen (Erläuterungen siehe Text)

Folgende wünschenswerte **Maßnahmen** werden vorgeschlagen:

**Wildschäden an Lebensraum-typischen Baumarten reduzieren**

### Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

#### **FFH-Art Skabiosen-Scheckenfalter**

Der Skabiosen-Scheckenfalter besiedelt in den Mooren des Alpenvorlandes vor allem Pfeifengraswiesen und Kleinseggenriede. Entscheidend für die Habitatnutzung ist eine gute Zugänglichkeit der Eiablage- und Raupenpflanzen, die besonders in einer schütterten, niederrwüchsigen Krautschicht gegeben ist. Die mit Abstand wichtigste Nahrungspflanze für die Raupenentwicklung ist der Gewöhnliche Teufelsabbiss, teilweise sind die Raupengespinnste aber auch an verschiedenen Enzian-Arten oder an Tauben-Skabiose zu finden.

Nachweise von Raupengespinnsten, die das Vorkommen des Skabiosen-Scheckenfalters belegen, wurden im Zuge der Untersuchung von 21 Flächen mit teils individuenreichen Vorkommen von Gewöhnlichem Teufelsabbiss nur im Nordosten des Moors nördlich von Wattersdorf erbracht. Der Erhaltungszustand der Art ist im FFH-Gebiet mit gut bewertet.



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Skabiosen-Scheckenfalter (li.) / Raupengespinst an Gewöhnlichem Teufelsabbiss (re.)  
(Fotos: K. Weixler, Kempten / M. Bissinger)

### FFH-Art Kriechender Sellerie

Als lichtbedürftige und konkurrenzschwache Art kommt der Kriechende Sellerie in kurzrasigen oder regelmäßig durch Tritt belasteten, nicht zu nährstoffreichen Vegetationsbeständen vor. Neben einem feuchten bis nassen Untergrund sind regelmäßige Störungen wichtig, damit Konkurrenten zurückgedrängt und geeignete Keimungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Die in Bayern stark gefährdete Art wurde westlich von Bruck in einer Mähwiese und in der angrenzenden Aue des Moosbachs nachgewiesen. Der Erhaltungszustand der Art ist im FFH-Gebiet mittel bis schlecht.



Wuchsort des Kriechenden Selleries am Moosbach (li.) / Kriechender Sellerie (re.) (Fotos: Dr. G. Anderlik-Wesinger, 2018)



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Maßnahmen

Hauptaufgabe des Managementplans ist es, die notwendigen Erhaltungs- und ggf. Wiederherstellungsmaßnahmen zu beschreiben, die für die Sicherung eines günstigen Erhaltungszustands der im Gebiet vorhandenen **Lebensraumtypen und Arten** erforderlich sind.

Gleichzeitig ist der Managementplan aber auch ein geeignetes Instrument, um die berechtigten Interessen der Eigentümer und Bewirtschafter zu berücksichtigen und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die Maßnahmen im gegenseitigen Einverständnis und zum gegenseitigen Nutzen umgesetzt werden können. Zum Erhalt des noch vorhandenen Spektrums von Lebensraumtypen und Arten im FFH-Gebiet "Wattersdorfer Moor" sind im **Entwurf des Managementplans** folgende **Maßnahmen** vorgeschlagen, die nun am **Runden Tisch** vorgestellt und diskutiert werden.

**Die notwendige Umsetzung kann nur in enger Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern, Pächtern und dem Einsatz von Fördermitteln geschehen (VNP, LNPR).**

Übergeordnete Maßnahmen
Die übergeordneten Ziele und Maßnahmen treffen für das gesamte Gebiet und jeweils für mehrere Schutzgüter, d.h. Lebensraumtypen / Arten zu.
Erhalt ggf. Wiederherstellung eines lebensraumtypischen Nährstoff- und Wasserhaushalts
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sicherung und erforderlichenfalls Wiederherstellung eines lebensraumtypischen Nährstoffhaushalts</li> <li>▪ Sicherung und erforderlichenfalls Sanierung eines lebensraumtypischen Wasserhaushalts (s. auch übergeordnete Maßnahmen für Wald-LRT)</li> </ul>
Erhalt der charakteristischen Artengemeinschaften der Lebensraumtypen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Offenhalten von bewirtschaftungsabhängigen Lebensräumen durch geeignete Pflege</li> <li>▪ Zulassen der natürlichen Sukzession von LRT, die nicht von regelmäßiger Pflege abhängig sind; ggf. gelegentliches Entfernen von Gehölzen / Entbuschen zur Offenhaltung bzw. Wiederherstellung in gestörten Bereichen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Besucherinformation, Vermeiden und Beseitigen von Schäden in LRT</li> </ul>

Notwendige Erhaltungsmaßnahmen
Nährstoffreiche Stillgewässer (LRT 3150)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reduzierung von Nährstoffeinträgen</li> <li>▪ Zulassen der natürlichen Entwicklung</li> </ul>
Artenreiche Borstgrasrasen (LRT 6230) und Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, tonigen und tonig-schluffigen Böden ( <i>Molinietum caeruleae</i> ) (LRT 6410)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jährliche Herbstmahd mit Mähgutabfuhr (nach dem 1.9.)</li> <li>▪ Herstellung und Sicherung von düngefreien, gemähten Pufferbereichen</li> </ul>



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Notwendige Erhaltungsmaßnahmen
Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis subalpinen Stufe (LRT 6430)
<ul style="list-style-type: none"><li>Herbstmahd nach dem 1.9. mit Mähgutabfuhr: alle 2 bis 3 Jahre jeweils wechselnde Abschnitte</li></ul>
Übergangs- und Schwingrasenmoore (LRT 7140)
<ul style="list-style-type: none"><li>Sicherung des Wasserhaushalts, Möglichkeiten der Sanierung prüfen</li><li>Schonendes Entfernen von Gehölzaufwuchs (nach Bedarf, etwa alle 3 bis 5 Jahre)</li></ul>
Kalkreiche Niedermoore (LRT 7230)
<ul style="list-style-type: none"><li>Jährliche Herbstmahd mit Mähgutabfuhr (nach dem 1.9.) (Maßnahme für bislang gemähte Flächen und außerhalb der Moorkomplexe)</li><li>Verschließen von Entwässerungsgräben</li><li>Herstellung und Sicherung von düngefreien, gemähten Pufferbereichen</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>Sicherung des Wasserhaushalts, Möglichkeiten der Sanierung prüfen (Maßnahme für Komplexe mit den LRT 7140 / 7120)</li><li>Schonendes Entfernen von Gehölzaufwuchs (etwa alle 3 bis 5 Jahre) (Maßnahme für nicht mähbaren Flächen in Komplexen mit LRT 7140 / 7120)</li></ul>
Skabiosen-Schneckenfalter
<ul style="list-style-type: none"><li>Jährliche Herbstmahd mit Mähgutabfuhr (nach dem 1.9.)</li></ul>
Kriechender Sellerie
<ul style="list-style-type: none"><li>Ausmagerung des Wuchsortes durch mehrschürige Mahd mit Mähgutabfuhr und Düngerverzicht</li><li>Herstellung und Sicherung eines düngefreien, gemähten Pufferbereichs</li><li>Erhalt oder Neuschaffung besiedelbarer Strukturen (offener Boden, ggf. flache, feuchte Mulden)</li></ul>

Wünschenswerte Maßnahmen
Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden ( <i>Molinietum caeruleae</i> ) (LRT 6410)
<ul style="list-style-type: none"><li>Belassen von größeren Bracheanteilen auf Flächen mit Vorkommen von Wiesen-Knöterich um den Fundort des Randring-Perlmutterfalters bei jährlicher Herbstmahd (nach dem 1.9.)</li></ul>
Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis subalpinen Stufe (LRT 6430)
<ul style="list-style-type: none"><li>Wiederherstellen durch Umstellen auf Mahd wechselnder Abschnitte in Säumen (Abstand 2 bis 3 Jahre), Mähgutabfuhr (Ziel: Förderung von Hochstaudensäumen)</li></ul>
Übergangs- und Schwingrasenmoore (LRT 7410)
<ul style="list-style-type: none"><li>Nachsuche nach dem streng geschützten Wald-Wiesenvögelchen und ggf. Anpassung</li></ul>



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Wünschenswerte Maßnahmen
der Pflege ( <i>nicht in der Karte dargestellt</i> )
Kalkreiche Niedermoore (LRT 7230)
▪ Renaturierung eines Quellbereichs im Seeholz
Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (LRT 3260) ( <i>nicht im Standarddatenbogen</i> )
▪ Herstellung und Sicherung von düngefreien, möglichst gemähten Pufferstreifen zur Verminderung von Stoffeintrag
Kalkmagerrasen (LRT 6210) ( <i>nicht im Standarddatenbogen</i> )
▪ wie Maßnahmen für den LRT 6410, mit dem der LRT verzahnt ist
Magere Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) ( <i>nicht im Standarddatenbogen</i> )
▪ Zweischürige Mahd mit Mähgutabfuhr: erster Schnitt etwa in der zweiten Juni-dekade (ggf. zweiter Schnitt frühestens 6 Wochen später)
▪ Herstellung und Sicherung von düngefreien, gemähten Pufferbereichen ( <i>nicht in der Karte dargestellt</i> )
Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (LRT 7210) ( <i>nicht im Standarddatenbogen</i> ), s. auch Maßnahmen für LRT 7140
▪ Sicherung des Wasserhaushalts, Möglichkeiten der Sanierung prüfen
▪ Schonendes Entfernen von Gehölzaufwuchs (etwa alle 3 bis 5 Jahre)
Skabiosen-Scheckenfalter
▪ Extensivierung von intensiv genutzten Grünlandflächen in der direkten Umgebung der Habitate
▪ Offenhalten eines Korridors zwischen den Teilhabitaten ( <i>nicht in der Karte dargestellt</i> )
Biber, nicht im Standarddatenbogen
▪ stabile Population, derzeit keine Erhaltungsmaßnahmen wünschenswert



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### **Ansprechpartner und weitere Informationen:**

**Regierung von Oberbayern**, höhere Naturschutzbehörde, Maximilianstr. 39, 80358 München  
Dr. Wolfgang Hochhardt, Tel. 089/2176-2925, Fax -2858,  
E-Mail: [wolfgang.hochhardt@reg-ob.bayern.de](mailto:wolfgang.hochhardt@reg-ob.bayern.de)

**Landratsamt Miesbach**, untere Naturschutzbehörde, Rosenheimer Str. 3, 83714 Miesbach;  
Ansprechpartner: Florian Busl, Tel. 08025 704-3322;  
E-Mail: [naturschutz@lra-mb.bayern.de](mailto:naturschutz@lra-mb.bayern.de)

**Fachbeitrag Wald, RKT Oberbayern am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg-Erding**, Bahnhofstr.22, 85560 Ebersberg. Federführender Kartierer und Ansprechpartner: Gerhard Märkl, Tel.: 08092 /2699-2015,  
E-Mail: [poststelle@aelf-ee.bayern.de](mailto:poststelle@aelf-ee.bayern.de)

**Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Holzkirchen**, Rudolf-Diesel-Ring 1a, 83607 Holzkirchen, forstliche Gebietsbetreuung. Ansprechpartner: Florian Fischer Tel.: 08024/46039-1224,  
E-Mail: [poststelle@aelf-hk.bayern.de](mailto:poststelle@aelf-hk.bayern.de)

**Wasserwirtschaftsamt Rosenheim**  
Ansprechpartner Hadumar Roch Tel. 08031-305-174  
E-Mail: [poststelle@wwa-ro.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-ro.bayern.de)

**Erarbeitung Managementplan:** Büro Monika Bissinger, Rumfordstr. 42, 80469 München;  
Monika Bissinger, Tel.: 089/12110472 E-Mail: [mail@bissinger-planung.de](mailto:mail@bissinger-planung.de)

**Erstellung dieser Broschüre:** Regierung von Oberbayern, SG 51 in Zusammenarbeit mit  
Monika Bissinger und AELF Holzkirchen / AELF Ebersberg

### **Weitere Infos zum europäischen Biotopverbund Natura 2000:**

Link des StMUV: [www.stmuv.bayern.de/umwelt/naturschutz/natura2000/index.htm](http://www.stmuv.bayern.de/umwelt/naturschutz/natura2000/index.htm)  
Link des Bayer. LfU: [www.lfu.bayern.de/natur/fachinformationen/natura\\_2000/index.htm](http://www.lfu.bayern.de/natur/fachinformationen/natura_2000/index.htm)

### **Digitale Einsicht der Biotope des Offenlandes unter:**

<https://geoportal.bayern.de/bayernatlas> oder  
<http://www.lfu.bayern.de/natur/fis/natur/index.htm>